

Familie Muhr wohnte in Höchst, in der Eckgasse Nr. 26 ab Mitte der 1850er Jahre



Foto: Archiv Gemeinde Höchst i.O

Familie Joel Muhr, Aufzeichnungen ab ca. 1855

Aus den im Archiv der Gemeinde Höchst vorhandenen Daten ist zu entnehmen, dass Joel Muhr ab Mitte der 1850er Jahr in der Eckgasse 26 lebte. Er wurde im Jahr 1820 in Reichelsheim geboren und verstarb in Höchst im Jahr 1890. Er war Religionslehrer. Joel Muh und weitere Familienangehörige sind auf dem jüdischen Friedhof in Dieburg beerdigt, da es zu dieser Zeit in Höchst noch keinen jüdischen Friedhof gab.



Foto: Archiv Gemeinde Höchst i.O

Das Wohnhaus von Familie Muhr ging in den Besitz des Landwirts und NS-Bürgermeisters Adam Göttmann über und war in den 1950er und Anfang der 1960er Jahre in einem schlechten baulichen

Biografie der Familie Muhr

Zustand, so dass es abgestützt werden musste. Ende der 1960er Jahren wurde es abgerissen. An dieser Stelle befindet sich heute der Kinderspielplatz Eckgasse.



Foto: Archiv Gemeinde Höchst i.O.

Hinteransicht des Hauses Eckgasse Nr. 26

In erster Ehe war Joel Muhr mit Babetta, geb. Mayer verheiratet. Sie war im Jahr 1822 geboren und verstarb am 16.03.1859 in Höchst. Aus dieser Ehe gingen fünf Kinder hervor, wobei die Daten der ersten beiden Kinder nicht ermittelt werden konnten, da diese vermutlich in Reichelsheim/Odenwald geboren wurden. Auch über ihren Verbleib ist nichts bekannt.

Als drittes Kind kam Wolf Muhr im Jahre 1854 in Reichelsheim/Odenwald zur Welt. Er verstarb am 11.12.1926 in Höchst. Sein Grabstein konnte auf dem jüdischen Friedhof Höchst ermittelt werden.



Foto Juliane und Jürgen Wüstendörfer 2017

Grabstein Wolf Muhr auf dem jüd. Friedhof Höchst

Familie Wolf Muhr wird in dieser Biografie nachfolgend dargestellt.

Biografie der Familie Muhr

Weitere Kinder aus der Ehe Joel und Babetta Muhr kamen in Höchst zur Welt:

- **Jettchen Muhr**, geb. 17.11.1856 sowie

- **Gustav Muhr**, geb. 03.03.1859.

Über ihren Verbleib konnte im Gemeindearchiv nichts ermittelt werden.

Nach dem Ableben seiner Frau Babetta am 16.03.1859, heiratete Joel Muhr am 23.12.1859 Theresia Muhr geborene Salomon aus Beerfelden. Aus dieser Ehe gingen sieben Kinder hervor:

- **Joseph Muhr**, geb. 14.08.1860, gest. 10.09.1860 in Höchst

- **Moses, Maier Muhr**, geb. 01.0.1861, gest. 24.04.1863 in Höchst

- **Germann Muhr**, geb. 07.10.1863 in Höchst, sein Verbleib ist unbekannt

- **Abraham Muhr**, geb. 03.08.1865 in Höchst, deportiert 1942 nach Theresienstadt, ermordet 27.08.1942

- **Fanny Muhr**, geb. 17.02.1869, deportiert 1942 nach Theresienstadt, ermordet 14.12.1942

- **Emma Muhr**, geb. 17.02.1870, verstorben 21.11.1870 in Höchst

- **Ferdinand Muhr**, geb. 14.11.1871, deportiert 1942 nach Theresienstadt, ermordet 26.06.1942
Ferdinand Muhr war verheiratet mit Frieda Muhr, geb. Goldfinger

Im Gedenken an Fanny, Abraham und Ferdinand Muhr wurden im Jahr 2023 Stolpersteine in der Eckgasse vor dem ehemaligen Haus Nr. 26 in die Straße eingelassen.



Foto: Projekt Stolpersteine Gemeinde Höchst i.O.

Biografie der Familie Muhr

Familie Wolf Muhr

Wolf Muhr (Sohn von Joel Muhr) war verheiratet mit Settchen Muhr, geb. Fried. verwit. Flörsheimer. Sie war am 17.1.1848 in Röllfeld bei Miltenberg geboren und verstarb am 04.09.1900 in Höchst. Ihr Grabstein konnte auf dem jüd. Friedhof Höchst ermittelt werden.



Bildquelle: Juliane u. Jürgen Wüstendörfer, 2017

Grabsteininschrift Settchen Muhr

Wolf Muhr war in der jüdischen Gemeinde Höchst als Rechner aktiv. Im Jahr 1901 war er Vorsitzende des Synagogenvorstands. Aus kommunalen Unterlagen geht hervor, dass er als Vorstandsmitglied wegen eines Grundstücks für den jüdischen Friedhof Höchst bei der Kommune Höchst nachfragte.

Aus der Ehe Wolf und Settchen Muhr gingen drei Kinder hervor, weiterhin war ein Kind (Joseph Flörseheimer) aus erster Ehe von Settchen Muhr in der Familie.

- **Bina Muhr**, geb. 03.04.1886 in Höchst. Das Sterbedatum ist unbekannt. Der Grabstein konnte auf dem jüd. Friedhof in Höchst ermittelt werden.



Bildquelle: Juliane u. Jürgen Wüstendörfer, 2017

- **Hedwig Muhr**, geb. 04.11.1887 in Höchst. Sie führte ein Eisenwarengeschäft in der Erbacher/Hauptstraße Nr. 10. Aus den Archivunterlagen geht hervor, dass sie sich am 24.11.1938 in Höchst abgemeldet hatte und nach Frankfurt verzogen war. Dort wurde sie 1939 gesehen, als sie Zwangsarbeit verrichten musste. Aus dem Digitalen Gedenkbuch der Stadt Saarbrücken ist zu entnehmen, dass Hedwig Muhr im Adressbuch der Stadt Frankfurt 1941 in der Uhlandstraße 47 gemeldet war. Der weitere Verbleib ist unbekannt. Hedwig Muhr war vermutlich nicht verheiratet.

Im Archiv der Gemeinde Höchst ist ein Foto vorhanden, das Hedwig Muhr vor ihrem Eisenwarengeschäft in der Haupt- /Erbacherstraße 10 zeigt. Die weiter abgebildeten Personen sind nicht bekannt.

Zu: Höchst i. O., 12. November:

Muhr, Wolf, geb. 04.11.1854 Reichelsheim, 11.12.1926 beerdigt auf dem Judenfriedhof Höchst;

Quelle: Foto und freundliche Mitteilung von Karl-Heinz Jungermann, Höchst.

Hauptstraße 10
Erbeckstr. 10



Foto: Archiv Gemeinde Höchst i.O.

Das Foto wurde veröffentlicht in der Schrift „Vor hundert Jahren 1922“ des Heimat- und Geschichtsvereins Lützelbach. In dieser Ausgabe wird darüber berichtet, dass am 12. November 1922 das Eisenwarengeschäfts nachts von Einbrechern aufgesucht und Waren gestohlen wurde.

Im Buch „Geschichte und Schicksale der Juden in Höchst“ wird berichtet, dass die Wohnung von Hedwig Muhr in der Pogromnacht verwüstet und eine Nähmaschine gestohlen wurde.

Im Gemeindearchiv Höchst sind Unterlagen vorhanden, aus denen hervorgeht, dass die Schwester von Hedwig Muhr, Jenni Muhr, die das KZ Theresienstadt überlebte, im Jahr 1957 von ihrem Wohnsitz Nürnberg aus, einen Antrag auf Entschädigung für die erlittenen Verluste in der NS-Zeit beim Regierungspräsidium in Wiesbaden stellte.

- **Jenni Muhr**, geb. 13.04.1890 in Höchst. Sie heiratete am 04.09.1929 in Nürnberg Johann Baptist Gürtler und verstarb am 17.09.1973. Sie überlebte den Holocaust im Ghetto in Theresienstadt, wohin sie am 17.03.1943 deportiert wurde. Nach der Befreiung lebte Jenni Muhr in Nürnberg bei ihrem Sohn Josef Gürtler. Im Archiv des Sonderstandesamts Arolsen ist ein Dokument der Polizeidirektion Nürnberg aus dem September 1945 zu finden, aus dem hervorgeht, dass Jenni Muhr am 02.09.1945 von Theresienstadt wieder nach Nürnberg zugezogen sei.

In den 1960er Jahren besuchte Jenni Muhr mehrmals ihre früheren Bekannten und Nachbarn in Höchst.

- **Joseph Flörsheimer**, geb. 1880, gest. 1907. Josef Flörsheimer war der Sohn von Settchen Muhr aus erster Ehe mit Berle Floersheimer (1823–1882).



Nähkurs geleitet von den jüdischen Schwestern Hedwig und Jenny Muhr in den 20er Jahren dieses Jahrhunderts.

Foto: Archiv Gemeinde Höchst i.O.

Die Mitglieder der Familie Muhr waren ein fester Bestandteil des Ortsgeschehens in Höchst, mit ihrem Eisenwarengeschäft in der Haupt/Erbacher Straße. Sie waren gut eingebunden in die nachbarschaftlichen Familien, wie das Foto eines Nähkurses zeigt.

Quellenangaben:

Informationen über die Grabsteine der Familie Muhr auf dem jüd. Friedhof in Höchst wurden aus folgendem Portal entnommen:

<https://grabsteine.genealogy.net/indilist.php?nachname=MUHR&b=&cem=4791&lang=de>

Personendaten: Archiv der Gemeinde Höchst i.O

Sonderstandesamt Arolsen <https://arolsen-archives.org>

Digitales Gedenkbuch der Stadt Saarbrücken <https://gedenkbuch.saarbruecken.de>

Geschichte der jüdischen Gemeinde Höchst:

https://www.alemannia-judaica.de/hoechst_synagoge.htm

Buch „Geschichte und Schicksale der Juden in Höchst“ Herausgeber Gemeinde Höchst i.O.

Jahresschrift 1922 des Heimat- und Geschichtsvereins Lützelbach